

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

12 (28.1.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Mt.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 Mt. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die Kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 12.

Donnerstag, den 28. Januar 1886.

47. Jahrgang.



Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustriertes Sonntagsblatt“

für die Monate

Februar und März

können fortwährend bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes ge-
macht werden.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 25. Januar 1886.

Sind unschuldig Verurtheilte vom
Staat zu entschädigen? Im Reichstag ist
für diese Frage eine besondere Kommission ein-
gesetzt, und diese ist der Meinung, daß nicht nur
die durch Unschuldsbeweis Freigesprochenen, son-
dern auch alle im Wiederaufnahmeverfahren
Freigesprochenen zu entschädigen sind.

Frankreich ist in großer Sorge, denn
die rothe Louise Michel hat in öffentlicher Ver-
sammlung gedroht, auszuwandern. In einem
Land, wo man begnadigt würde, ohne um
Gnade gebeten zu haben, wo man so zu sagen
aus dem Gefängnis hinausgeworfen werde,
könne sie es nicht länger aushalten. Sie werde
zuerst nach Berlin und dann, mit der rothen
Fahne bewaffnet, nach Rußland gehen und die
Revolution bis vor das Gesicht des Czaren tra-
gen. Nun, hinausgeworfen aus dem Ge-
fängnis wird sie in Rußland schwerlich werden.

Nach einer Mittheilung der „Times“ aus
Madrid constatiren die Blätter, daß Bor-
rilla sich nach London begeben habe, nach-
dem seine Versuche, eine Revolte hervorzurufen,
mißglückt sind. Die französische Regierung habe
sich geweigert, ihm den Aufenthalt in Frank-
reich zu gestatten.

Ein in den letzten Tagen von Rußland
angeregter verschärfter Gesamtschritt bei den
Balkanstaaten behufs Herbeiführung der
Abrüstung erhielt die Zustimmung aller
Mächte, außer Frankreich, dessen Antwort noch
aussteht, aber demnächst einlaufen wird. Der
beabsichtigte gemeinsame Schritt ist in aller-
nächster Zeit zu erwarten.

Aus Mandalay berichtet die „Times“:
Der unlängst gefangen genommen sogenannte
Alomprapinz wurde für schuldig befunden,
gegen die Königin-Kaiserin Krieg geführt zu
haben, und mit 2 seiner Anhänger erschossen.
— Die grausigen Szenen, welche sich beständig
bei den von dem Provoformarschall geleiteten
Hinrichtungen ereignen, bilden ernste Skan-
dale. Der Provoformarschall ist nämlich ein eifriger
Photographdilettant und wünscht Photographien
von den hingerichteten Personen genau in dem-
selben Augenblick zu erzielen, wenn sie von den
Kugeln getroffen werden. Um dieses zu er-
reichen, richtet der Provoformarschall nach dem
Kommandowort „Fertig!“ seine Kamera auf die
Verurtheilten, die zuweilen minutenlang in dieser
wartenden Stellung verbleiben müssen. Der
Offizier, welcher die Schützen kommandirt, wird
dann von dem Provoformarschall angewiesen, in
dem Augenblick den Befehl zum Feuern zu
geben, in welchem er seine Platte bloßstellt.
Bis jetzt ist kein befriedigendes Bild erzielt wor-
den, weshalb die Versuche fortgesetzt werden.
Diese Vorgänge spielen sich vor einer aus gemisch-
ten Nationalitäten zusammengesetzten Menschen-
menge ab und können nicht ermangeln, sowohl
auf die Soldaten wie auf die Zuschauer eine
unstillende Wirkung auszuüben.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 25. Jan. Die allgemeine De-
batte über den Gesetzentwurf wegen Erleichter-
ung der Gewanneintheilung und der Zusam-
menlegung von Liegenschaften gab Zeugniß, daß
diese Vorlage den Landwirthen höchstwünscht
ist. Daß man nicht leichten Herzens die im
Entwurf enthaltene Majorisirung der Minder-
heiten hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse be-
schloß, kann vom gesetzgeberischen und parlamen-
tarischen Standpunkt nur gebilligt werden. —
Wie von Radolfzell, so wird jetzt auch vom
Bezirk Ditzingen eine Petition um Wiederher-
stellung eines selbstständigen Bezirksamts bezw.
Lostrennung von dem Bezirk Tauberbischofs-
heim vorbereitet. — Bei der Berechnung der
Gemeindeumlage soll die Einkommensteuer als
Regel mit dreifachem Anschlag erscheinen.

Karlsruhe, 22. Jan. (17. Sitzung der zweiten
Kammer.) Vorsitzender Präsident Lamey. Ein-
läufe: Bitte der Gemeinde Tiefenfeld, das neue Ge-
meindebürgergesetz betr. Bitte der Schuhmacherinnung
Karlsruhe um Beseitigung bezw. Verringerung des
Gewerbebetriebs in Strafanstalten. Desgleichen vom
Handwerkerverein Karlsruhe, Bruchsal, Graben, von
Handwerkemeistern aus Linsheim, Spöck und Lieder-
heim, eine Bitte der Stadt Neuenburg Amt Mühlheim
um Aufhebung des gesetzlichen Verbots der Aushilfe
in der Seelsohle, übergeben vom Abg. Wacker. Abg.
Fischer beantragt namens der Budgetkommission Be-
willigung des Zuschusses von 1632 Mt. für die Ge-
werbeschulen in Pforzheim und Freiburg. Abg.
Kraus betont die hohe Frequenz der Pforzheimer
Schule und deren allgemeine Bedeutung. Die Forde-
rung wird bewilligt. In § 894 — Ausbildung von
Industrielehrerinnen — befürwortet Abg. Franke vom
Baden die Errichtung von Bezirkskursen, statt des
einzigsten Frauenvereinskurses in Karlsruhe. Der
ordentliche Etat des Titels Unterrichtsweisen mit
3045 721 Mt. wird genehmigt. Beim außerordent-
lichen Etat werden für die Universität 97000 Mt. be-
willigt. Ohne Bemerkungen werden genehmigt ordent-
licher und außerordentlicher Etat des Tit. X, Künste
und Wissenschaften, Ausgabe, sowie Tit. III, Unter-
richtsweisen, Einnahme. Die Kreditreste werden als
aufrechterhalten anerkannt.

— 25. Januar. (18. Sitzung.) Tagesordnung:
1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Geset-
tentwurfs betr. die Kreisumlagen für 1886. Dieser
Gesetzentwurf lautet: Der Anschlag der zur
Deckung der Ausgaben der Kreisverbände für das Jahr
1886 erforderlichen Umlagen auf die einzelnen Ge-
meinden der Kreise sind die Kreissteuerkataster für das
Jahr 1885 zu Grunde zu legen. 3. Berathung des
Gesetzentwurfs betr. die Feldtheilung. (Feldbe-
reinigung.) Das erstgenannte Gesetz wurde nach
einer Besprechung in erster Lesung unverändert ange-
nommen. Ueber den Gesetzentwurf betr. die Feldbe-
reinigung entspann sich eine sehr langgestreckte General-
diskussion, daran waren betheiligt Klein, Meyer, Förster,
Wittmer, Leips, Franke, Birkenmeyer, Roder, Frech,
Siebert, St. M. Turban. In der gleichen Sitzung
ließen u. A. ein die Witzschriften der staatsbürgerlichen
Einwohner von Sinsheim, St. Blasien und Waldshut
im Sinn der Mosbacher Witzschrift.

Berlin, 24. Jan. Der Reichskanzler be-
antragt beim Bundesrath den Umlauf von
20-Markstücken auf 30 Millionen und den
der 5-Markstücke auf 20 Millionen zu er-
höhen.

— 25. Jan. Ein baldiges und zwar voll-
ständiges Einlenken Griechenlands unter Ver-
zicht auf jede weitere militärische Kundgebung
ist mit Zuversicht zu erwarten, da andernfalls
die Mächte, zwischen denen in dieser Beziehung
vollständige Einigkeit hergestellt ist, sofort zu
Zwangsmassregeln Griechenland gegenüber grei-
fen dürften. — Ein andauernder Widerstand
Seitens Griechenlands wird um so mehr be-
zweifelt, als Anzeichen vorliegen, daß, falls die
neueren Erklärungen der Mächte wieder ergeb-

niflos wären, ein Ultimatum Seitens der Tür-
kei an Griechenland erfolgen würde, welches bei
den Mächten auf keinen Widerstand stoßen würde.

Berlin, 23. Jan. Der Reichstag setzte die
Berathung über den Etat der Zölle und Verbrauchs-
steuern bei dem Titel 6 (Bransteuer) fort. Es sind
zu diesem Titel zwei Resolutionen eingebracht. Die
eine, von den nationalliberalen Abgeordneten Ulrich
und Zeiß eingebracht, schlägt vor, die verbündeten
Regierungen um baldmögliche Abänderung des Gesetzes
wegen Erhebung der Brausteuern in der Richtung zu
ersuchen, daß bei der Bierbereitung zum Erlaß von
Malz andere Stoffe nicht mehr verwendet werden
dürfen; der socialdemokratische Abg. Auer beantragt
eine Aenderung des Brausteuergesetzes dahin, daß bei
der Bierbereitung nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe
verwendet werden darf. Die Abgg. Ulrich und Auer
begründen die Resolutionen. Abg. Grebe (deutschfrei.)
spricht gegen beide Resolutionen und verlangt, man
sollte den Gerstenzoll abschaffen. Abg. Braun erklärt
sich gleichfalls gegen die Resolutionen, eventuell will
er kommissarische Berathung derselben; Zeiß, Auer
und Buhl sprechen für die Resolutionen, die Abstim-
mung darüber erfolgt erst in dritter Lesung. Hierauf
wird der Titel „Bransteuer“ und der Rest des Etats
der Zölle und Verbrauchssteuern sowie des Etats der
Stempelabgaben unverändert genehmigt. Nächste Sitzung
Dienstag 1 Uhr: Marineetat.

— 26. Jan. Der Reichstag beriet heute den
Marineetat. Der Chef der Admiralität, Generalleuten-
ant v. Caprivi, erklärte auf eine Anfrage, die Unter-
stützung der Hinterbliebenen der mit der „Augusta“
Berunglückten sei nicht von der Admiralität ausge-
gangen, welche auf dem Standpunkte stehe, daß in
solchen Fällen wie bei Verlusten im Kriege das Pen-
sionsgesetz Platz zu greifen habe. Die fortwährenden
Ausgaben würden bis zu dem Kapitel „Militärpersonal“
unverändert bewilligt. Bei der Erörterung der von
der Budgetkommission bei dem Kapitel „Militärpersonal“
beantragten Abstriche bemerkte der Chef der Admiralität
gegenüber dem Abgeordneten Müller, über die durch
Letzteren von der Militärverwaltung verlangte gleich-
zeitige Reduktion der Fußartillerie könne er keine Er-
klärung abgeben, bezweifle aber die Geneigtheit der
Militärverwaltung zu einer solchen Reduktion, da ein
Ueberfluß keineswegs vorhanden sei. Windthorst tritt
für die Kommissionsanträge ein und bedauert, daß in
der Kommission die Fortführung des Flottenbildungs-
plans nicht genügend zum Ausdruck gelangt sei.
Caprivi gibt zu, daß die Durchführung des Flotten-
bildungsplans noch im Rückstande sei, bittet aber,
um darin weiter zu kommen, die Kommissionsanträge
abzulehnen. Hammacher legt Richter gegenüber dar,
daß die südwestafrikanische Gesellschaft sich nur gebildet
habe, um im Interesse der Ehre Deutschlands den Ver-
kauf der südwestafrikanischen Kolonien an Ausländer
zu verhüten. Die fortwährenden Ausgaben bis zum
Kapitel „Werftbetrieb“ werden nach den Kommissions-
anträgen genehmigt. Es werden sonach bei verschie-
denen Kategorien des Militärpersonals die Forderungen
für im Ganzen 300 Mann gestrichen.

Wilhelmshaven, 25. Jan. Das Panzerkreuz
Prinz Friedrich Karl wird schleunigst ausgerüstet,
um dem Bernehmen nach sich nach dem Piräus
zu begeben.

Ausland.

London, 23. Jan. Der Eisenbahnzug, mit
welchem der Prinz von Wales sich gestern Abends
über Chester zum Besuche des Herzogs von
Westminster nach Schloß Eatonhall begab, hielt
auf polizeiliche Veranlassung in Folge einer
Anzeige über ein beabsichtigtes Attentat in der
Station Maverton vor Chester, welches glänzend
beleuchtet war und zum Empfang des Prinzen
große Vorbereitungen getroffen hatte. Der Prinz
begab sich von Maverton zu Wagen unmittelbar
nach Eatonhall.

Madrid, 24. Jan. Dem früheren Minister-
Präsidenten Canovas del Castillo hat der
Papst den Christusorden verliehen. — Die
Königin hütet in Folge einer leichten Erkältung
seit zwei Tagen das Zimmer.

Belgrad, 24. Jan. Der König hat einen den raschen Friedensschluß bezweckenden Vorschlag der Regierung angenommen. Ministerpräsident Garaschanin, der Kriegsminister und der Finanzminister begaben sich deshalb heute nach Niß, um die Weisungen für die Friedensverhandlungen festzustellen.

Athen, 24. Jan. Der englische Gesandte hat gestern dem Ministerpräsidenten Delyannis ein Telegramm des Marquis von Salisbury überreicht, in welchem erklärt wird, daß, falls Griechenland die Türkei ohne gerechte Ursachen angreifen sollte, England (im Einverständnis mit den anderen Mächten) das Vorgehen Griechenlands zur See verhindern werde. — Delyannis antwortete auf die Aufforderungen des britischen Gesandten heute: Griechenland könne dem Abrüstungsverlangen nicht nachgeben. Die hier befindlichen griechischen Kriegsschiffe gingen Sonntag früh mit versiegelten Befehlen ab. Bestimmungsort unbekannt.

— 25. Jan. Vor dem königlichen Palast wurde gestern von beträchtlicher Volksmenge eine Kundgebung veranstaltet. Der König war abwesend. Die Wortführer der Menge überreichten dem Ministerpräsidenten Delyannis einen Protest gegen das Vorgehen Englands, dieses als Angriff auf die nationale Selbstständigkeit Griechenlands bezeichnend und erklärend, Griechenland werde für die Verteidigung der Rechte des Hellenismus jedes Opfer bringen. Delyannis erwiderte, die Regierung werde das nationale Programm gemäß den in der Kammer abgegebenen Erklärungen ausführen.

— Die Vertreter der Mächte überreichten dem griechischen Ministerpräsidenten Delyannis auf Antrag Englands eine Kollektivnote, in der es heißt, daß die Mächte, da Griechenland keine legitimen Motive zu einem Angriff auf die Türkei habe, kein Vorgehen Griechenlands zur See gestatten würden, weil ein solches die Interessen des Friedens gefährde. Das Kabinett tritt heute zur weiteren Beratung zusammen.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 26. Jan.** Die gestern Abend im Rathhause saale stattgehabte Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, unter dem Vorsteher des 1. Kommandanten Herrn Bürgermeister Speiser, war von den Mannschaften sehr zahlreich besucht. Dem von dem Rechnung Herrn G. Münzschheimer verlesenen sehr umfangreichen Jahres- und Rechnungsberichte entnehmen wir nachstehende Details: Des im vorigen Jahre verstorbenen 2. Kommandanten Philipp Langer wird zunächst ehrend gedacht und diesem Gefühle durch einmütiges Erheben von den Sätzen Ausdruck verliehen. Die Zahl der Aktiomannschaften im Jahre 1885 war 168, gegen 171 im vorausgegangenen Jahre. Diejenige der Passivmitglieder ist von 56 im Jahre 1884 leider auf 51 heruntergegangen und gehören diese folgenden Berufsclassen an: Landwirthe 6, Gewerbetreibende 14, Beamte und sonstige Bedienstete 25, ohne Beruf 6. Hingegen kann die freundliche Thatsache konstatiert werden, daß im abgelaufenen Jahre die Feuerwehr zu keinem Brande allarmirt wurde. Der Aufwand seitens der Stadtgemeinde für Reparaturen und Ergänzungen des Materials betrug im Rechnungsjahre, und zwar für Reparaturen Mk. 61, 81, für Neuanschaffungen Mk. 97,55. — Ausweislich des Kassenberichts betragen die Einnahmen Mk. 301,13., die Ausgaben Mk. 253,02., bleibt Ueberschuß Mk. 48,11. Der Gesamtvermögensstand ist Mk. 768,37., von welchen Mk. 567,93. beim Vorschuß-Verein zinstragend angelegt sind. Es erübrigt noch zu bemerken, daß die Freiwillige Feuerwehr Sinsheim nunmehr in das 24. Jahr ihres Bestehens eintritt. Möge sie immer mehr wachsen und sich kräftig entfalten, damit sie, wie bisher, in den ernstesten Stunden der Gefahr eine zuverlässige starke Wehr sei zum Schutze des Eigenthums des Bürgers und Einwohners in Stadt und Land.

* **Sinsheim, 27. Januar.** Letzten Sonntag Nachmittag fand im Gasthaus zum „Löwen“ in Eschelbronn eine sehr stark besuchte landwirtschaftliche Besprechung statt, anlässlich welcher Herr Professor Nerlinger aus Karlsruhe einen interessanten und sehr lehrreichen Vortrag über „Obstbau“ gehalten hat. Wir beschränken uns heute auf diese kurze Notiz, indem wir bemerken, daß von geschätzter Seite uns ein aus-

sührlicherer Bericht hierüber in Aussicht gestellt wurde.

○ **Aus dem Amtsbezirk, 26. Jan.** Das am Sonntag Abend eingebrochene Thauwetter hat den Eis- und Schlittenvergnügungen, gerade als sie im besten Zuge waren, ein jähes Ende bereitet. Das wäre das Schlimmste gerade nicht, aber der jähe Umschwung der Witterung hat noch manch andere Dinge im Gefolge, welche auf den Gesundheitszustand der Menschen sehr störend einwirken. Heute Abend lag ein starker geradezu beißender Nebel über der Gegend — eine für nicht ganz winterfeste Lungen sehr lästige Erscheinung. Hoffen wir, daß es bald anders werde und auch die fast ganz von Schnee entblößten Felder ihre schöne schützende Decke wieder bekommen.

— **Heidelberg, 26. Januar.** Die vom bad. Lehrereinsvorstande entworfenen Denkschrift und Petition hat in der Presse und dann auch im Landtage, obwohl sie vorläufig nur Entwurf ist, die herbe Beurtheilung erfahren und ist jetzt auch von einer großen Versammlung von Lehrern aus dem Schulkreise Heidelberg-Mannheim verworfen worden. Man beschloß, den Vereinsvorstand aufzufordern, daß er diese Altentwürfe nicht einreichen, sondern neue Entwürfe ausarbeiten solle, welche erst nach ihrer Prüfung in den Konferenzen dem Ministerium zu übergeben wären. Im Uebrigen ist es Unrecht, die Verirrungen Einzelner, wie es leider in der darüber entstandenen Polemik vielfach geschah, dem ganzen Stande aufbürden zu wollen.

— In der Thonwaarenfabrik in Durlach wurde der Betrieb vor einigen Monaten eingestellt. In Folge Abbruchs eines Ofens ist die Decke eingestürzt, wodurch ein Arbeiter, Familienvater, so schwer verletzt wurde, daß nach Verlauf einer Stunde dessen Tod eintrat.

— **Aus Baden.** In Heidelberg erschloß sich am Samstag ein etwa 22jähriger Tüncher — man sagt aus Liebeskummer. — Dem Landwirth Ferd. Hafner in Tauberbischofsheim wurde beim Holzfällen durch eine stürzende Eiche das Schulterblatt und ein Fuß zerschmettert. An seinem Auskommen wird gezweifelt. — Das 15 Monate alte Kind einer Pforzheimer Familie verbrühte sich das eine Aermchen mit heißer Milch und erlag tags darauf den dadurch verursachten Schmerzen. — Am Samstag Abend brannte in Diellingen (Pforzheim) eine Doppelscheuer und ein daran stoßendes Wohnhaus zweier Familien nieder. — Gerichtsvollzieher R. Ritzenthaler in Engen (vordem in Willingen) ist wegen Unterschlagung im Amt und Unterdrückung von Urkunden vom Konstanzer Gericht zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. — In Rottfetten bei Waldshut hat ein junger Mann seinen 67 Jahre alten Stiefvater erdroffelt.

— (Amerikanische Universalwäsche.) In Mannheim ist unter dieser Firma eine Fabrik sogenannter Gummiväsche errichtet worden. Die Vorzüge dieser Wäsche (Kragen, Manschetten, Vorhemden) sind so in die Augen springend, daß sie sich binnen kurzer Zeit in den weitesten Kreisen Eingang verschafft hat. In der That ist die Annehmlichkeit einer von der Leinwand nicht zu unterscheidenden Wäsche, welche den Vorzug hat, in wenigen Augenblicken von dem Träger selbst gereinigt und Monate lang in stets unverändertem Zustande getragen werden zu können, eine so bedeutende, daß der Gebrauch dieser Erzeugnisse eine immer zunehmende Bedeutung gewinnen wird.

— **Aus Württemberg.** Am Stuttgarter Bahnhof erlaubte sich am Sonntag Abend ein 36jähriger Mann von Sulzbach den sträflichen Frevel, den bereits in Gang befindlichen Zug besteigen zu wollen. Die nächste Minute wurde der Unglückliche als schrecklich verstümmelte Leiche vom Geleise weggetragen. — Zwei Tage zuvor fand man den Waldschützen Zimmerle von Lehenroth (Ehlingen) im Strümpfelbacher Walde erfroren. — Pfarrer Rog von Mähringen bei Tübingen litt seit etwa 14 Tagen an einer erfrorenen Zehe. Es trat der Brand hinzu und der allgemein beliebte Geistliche erlag dieser Tage seinen schrecklichen Leiden. — Der Regelaufseher und Ausgänger eines Ravensburger Hotels wurde wegen verschiedener Unterschlagungen von seinem Herrn aus dem Dienst gejagt, worauf er sich im Dorfschuppen des Hotels erbenkte.

— **Mürnberg, 24. Jan.** Nach zweitägiger Verhandlung hat das hiesige Schwurgericht zwei Todesurtheile gefällt. Die Verdichte tra-

fen den 58jährigen Korbmacher Johann G. Luber von Weiherhaus und dessen Sohn, den 19jähr. Korbmacher Martin Luber, welche vor einigen Monaten Abends gegen 8 Uhr auf offener Landstraße dem Müllermeister Münchmeier aufgelauert, ihn dann überfallen und durch Messerstiche getödtet hatten. Das Motiv der blutigen That war lediglich Haß und Feindschaft zwischen beiden Familien. Die Angeklagten blieben fortwährend beim Zeugnien der That.

— Ein Wirth in Pirmasens hat in Folge einer Wette 100 Eier auf einem Sitz verzehrt ohne Schaden für Leib und Seele. Er soll die Eier hart, zerstückt sie fast zu Mehl und ließ sich davon einen Eierkuchen backen. Durch das Schmelzen in Butter gab es nur einen kleinen Kuchen, den zu verzehren eine Kleinigkeit war. Wir theilen aber das Rezept nicht etwa zur Nachahmung mit.

— Ein Studiosus der Chemie in Braunschweig kam dieser Tage mit einem „Kater“ auf sein Zimmer und wollte sich ein Brausepulver zurechtmachen. Dabei griff der Unselige in seinem Dusele nach einer Gift-Envelope und — am nächsten Morgen fand man ihn todt auf dem Bett liegen.

— Ein seltsamer Erntewagen erregte dieser Tage in Wittenberg großes Erstaunen und nicht minder große Heiterkeit. Der Wildgroßhändler Grotius ließ seine 500ste Fuhre Eis einfahren und gab hierbei seinen Eisarbeitern ein kleines Fest. Und diese hatten dazu den Wagen mit ausklarem Kristalleis gehauenen Kränzen mit eingefrorenen Blumen, mit einem riesigen Eismann und mit bunten Bändern geschmückt, und begleiteten den Eis-Erntewagen mit Fahnen durch die Stadt. Der Eiskeller des Herrn Grotius, obgleich keineswegs der größte in Wittenberg, hat den Ruf, nie leer zu werden, und den feinen Ruhm, daß er jeden Eisbedürftigen Kranken, und wenn das Eis noch so knapp ist, mit Eis versorgt, und zwar die Armen unentgeltlich.

— Es gibt immer noch einige Leute im Reich, die über schlechte Zeiten nicht klagen können. Herr Krupp in Essen, der moderne Tubalkain, der Brod aus Eisen zieht, aber nicht nur für sich, sondern auch für viele Tausende von Arbeitern, ist auf 3 120 000 Mark jährliches Einkommen geschätzt und mit 93 600 Mk. besteuert; ihm folgen die beiden Rothschilde in Frankfurt, von denen der eine mit 79 000 Mk. für ein Einkommen von 2 640 000 Mk., der andere mit einer Steuer von 75 000 Mk. für ein Jahreseinkommen von 2 520 000 Mk. eingeschätzt ist, wobei der Steuer-Argus immer noch eins von seinen hundert Augen zugebrückt hat. In Berlin wohnt der Bierreichste, der 63 000 Mark Steuern für ein jährliches Einkommen von über 2 Millionen zu zahlen hat und es doch nur mit Seufzen statt mit Freuden thut. Secundum ordinem könnten wir Dutzende von ähnlichen Unglücklichen folgen lassen bis zu 300 000 Mark „herunter“. Wir wollen aber diesen Heruntergekommenen, wie verschämten Armen, nicht wehe thun und anderen Leuten auch nicht.

— In St. Gallen ist Johann Jakob v. Tschudi, der Verfasser des „Thierlebens der Alpenwelt“ gestorben.

— **Paris, 23. Jan.** Der oder die Mörder des Präfecten Barreme sind noch immer nicht entdeckt. Frau Barreme soll, als sie die erste Nachricht von dem Morde erhielt, ausgerufen haben: „Das hat sicher der Mann aus Avignon gethan!“, seitdem aber jede weitere Andeutung über ihren Verdacht verweigert haben. — Gestern Nacht gegen 12 Uhr wurde wiederum ein schreckliches Verbrechen auf dem belebten Boulevard du Temple, nahe beim Wintercircus, begangen. Ein Herr de Verneuil, 30 Jahre alt, war durch unbekannte Angeber benachrichtigt worden, daß ihn seine Frau mit einem Musiker des Zirkus hintergehe; er beschloß, sich zu rächen und da er erfahren hatte, daß Mad. de Verneuil den Abend im Zirkus zugebracht habe und ihren Liebhaber an der Thüre erwarte, so lauerte er dem Pärchen auf und stieß zuerst dem Galan einen Stoßdegen von hinten in die Brust und dann verfezte er auch seiner Frau, die in ein

furchtbares Geschrei ausgebrochen war, einen Stich in den Arm. Der Betroffene, Namens Belle, Beamter der Nordbahn und Musiker am Zirkus, 45 Jahre alt, starb nach 1/2 Stunde an einer inneren Verblutung. Verneuil gerieth in immer größere Aufregung und verließ noch zwei vorübergehende Personen, bevor er zur Haft gebracht werden konnte.

In Canterbury starb dieser Tage ein Geizhals und hinterließ 100,000 Pfund Sterling baar und kostbare Bilder berühmter Meister. Er hatte alle Fenster und Thüren seines Hauses bis auf zwei vermauern lassen und sich in dreißig Jahren nicht satt gegessen. Immer wieder das alte Nächstel.

Humoristisches.

(Poesie und Prosa.) Laura: „Ach, Oskar, als ich Dich vorhin den gefährlichen Gipfel herabklettern sah, zerriß mir das Herz!“ — Oskar: „Und mir die Hölle!“

Schulze: „Mit dem Papiergeld ist es doch eine schöne Sache; sehen Sie, diese Summe, die ich hier bei mir trage, könnten kaum zwei Ochsen ziehen, wenn man sie in Silber einwechselte, und jetzt trägt sie Einer in der Tasche.“

Bericht über die Viehseuchen in Baden in der Zeit vom 15. — 31. Dezember 1885.

Roh.
In Wierthaler, A.-B. Neustadt, ist zu den wegen Anstehungsverdacht polizeilich beobachteten 2 Ställen noch 1 weiterer Stall hinzugekommen. Aus Gallmannsweil und Mühlingen, A.-B. Stodach; Littenweiler, A.-B. Freiburg; Elsenz, A.-B. Eppingen und Alfeld, A.-B. Mosbach, liegen keine Berichte vor. Neu aufgetreten ist die Seuche in Mosbach, A.-B. Mosbach, (1 St. 2 P., wovon 1 Kr. polizeilich getödtet, 1 anst.-verd.). In Spiringen, A.-B. Pforzheim ist über 1 Stall (3 P.) wegen Seucheverdacht Stallsperr verhängt worden.

Milchbrand (* Rauschbrand).
Erloschen ist die Seuche in Dersingen, A.-B. Donaueschingen; Eppingen, A.-B. Eppingen; Kirchheim und Sandhausen, A.-B. Heidelberg; Helmstadt, Seinsfurth und Weiler, A.-B. Sinsheim; Hünghelm und Rosenbergl, A.-B. Adelsheim; Nittlshausen und Reicholzheim, A.-B. Wertheim. Aus Nusplingen, A.-B. Neufürth, und Bühl, A.-B. Bühl, sind keine Berichte eingelaufen. Neu aufgetreten ist die Seuche in: Geisingen, A.-B. Donaueschingen (1 St. 5 R., wov. 1 umgest.); Ottersweier, A.-B. Bühl (1 St. 2 R., 1 P., wov. 1

R. umgest.); St. Ilgen, A.-B. Heidelberg (1 St. 3 R., wov. 1 umgest.); Barga, A.-B. Sinsheim (1 St. 1 R., wov. 1 umgest.).

Bläschenausschlag.

In Waldprechtsweier, A.-B. Nastatt; Neckarbischofsheim, A.-B. Sinsheim, und Uffigheim, A.-B. Tauberbischofsheim, ist die Seuche erloschen. Sonstige Veränderungsanzeigen liegen nicht vor. Neu aufgetreten ist die Seuche in Leimen, Mauer und Müdenloch, A.-B. Heidelberg.

Räude.

Die Seuche ist neu aufgetreten in Reichenbach, A.-B. Triberg, und Königheim, A.-B. Tauberbischofsheim.

* Vielfach aufgetauchte Klagen von Lehrern und Schülern über stark verbreitete schlechte Qualitäten von Schulfedern waren die Veranlassung, daß die Verlagsbuchhandlung von **A. Horster in Stuttgart**, welche sich durch Herstellung von vorzüglichen und dabei sehr preiswürdigen Federn bereits nicht zu unterschätzender Verdienste um Schule und Haus erworben hat, neuerdings auf den glücklichen Gedanken gekommen ist, die bekannten **Rosen- und G-Federn** in einer **hervorragend guten Qualität** herstellen zu lassen, **ohne dabei den bisherigen niedrigen Preis anzugeben**. Nach Anspruch von ersten Sachverständigen ist dies Herrn Horster in **vollkommenster Weise** gelungen; seine neuen Rosen- und G-Federn, an Konstruktion den früheren zwar ganz ähnlich, jedoch von **unübertroffener Qualität**, bieten das **denkbar Beste und Billigste**, was in der Federnfabrikation geleistet werden kann. Dieselben sind cementirt, also vor Rost geschützt, dabei von großer Dauerhaftigkeit und werden nur zu **1 Pfennig** das Stück (im Gross von 144 Stück à M. 1.20) abgegeben. Es ist unzweifelhaft, daß die Horster'schen Rosen- und G-Federn bald ein Gemeingut nicht nur für unsere schreibbesessene Jugend, sondern auch für das Haus bilden werden; man thut jedoch beim Einkauf gut darauf zu achten, daß jede Feder den Stempel „August Horster“ trägt, um so auch bestimmt das vortreffliche Horster'sche Fabrikat zu erhalten.

Bayerische Handelsbank 4 pCt. Pfandbriefe.
Die nächste Ziehung findet am 15. Februar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 3 Pf. pro 100 Mk.

Besser als erwartet

sind die Heilerfolge Ihres Flechtenmittels gewesen, trotzdem meine Flechtenkrankheit eine sehr hartnäckige war, bin ich in kurzer Zeit, Dank der mir gesandten

Präparate von Dr. med. Wildenmann, ganz davon befreit worden, wofür meinen besten Dank. A. Hohermuth-Bär in Ober-Ried (Schweiz).
Aleineriger Fabrikant obigen Mittels J. C. Neef in Einsiedeln (Schweiz). Preis 3 Mk.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 25. Jan. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark).

Weizen, pflz. 18.— bis 18.25. russischer 19.— bis 19.25. Amerik. — bis —. Ungar. — bis —. Californ. — bis —. Taganrog 17.— bis 17.50 Roggen pflz. 15.25 bis 15.50. Russischer 13.75 bis 14.25. Franzöf. 16.— bis 16.25. Bulgariſcher — bis —. Gerste hiesige Gegend 14.— bis 14.50. pflz. Gerste 13.75 bis 14.50, ungarische Gerste 17.— bis 17.50. Hafer neuer badischer 13.25 bis 14.25. Württemb. neuer Hafer 13.75 bis 14.50. Russischer — bis —. Mais amerikan. migt 12.— bis —. Bohnen alte 18.— bis 23.— neue — bis —. Linsen — bis —. Weizen 15.— bis 15.50. Kernen 18.— bis 18.25. Erbsen — bis —. Kohlraps deutscher 23.— bis 24.— ungarischer — bis —. Kleesamen deutscher 1. Sorte 90.— bis 95.— 2. Sorte 80.— bis 85.— Provencer 112.— bis 116.— neuer pflz. Luzerne 75.— bis 80.— Esparsette 26.— bis 28.—

Mannheim, 25. Jan. Der heutige Fettviehmarkt war mit 59 Stück Ochsen, 434 Stück Schmalvieh und Farren, — St. Jungvieh, 20 Milchkühen, 165 St. Kälber, — St. Hammel, — Pferde, 426 Schweinen besahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qualität M. 135.—, 2. Qualität M. 120.—, Schmal- oder Rindfleisch 1. Qualität M. 120.—, 2. Qualität M. 100.—, Jungvieh M. —.—, Milchkühe M. 150 bis 400, Kälber M. 125—120. Hammel M. —.—, Schweine M. 100—116.

Frankfurter Geldcours vom 25. Jan. 1886.

20 Franken-Stücke	16. 14—18
Engl. Sovereigns	20. 30—34
Dollar in Gold	4. 15—19
Russische Imperials	16. 65—70
Dufaten	9 55—60

Neueintretende Abonnenten für Februar-März erhalten bei Einlieferung der Postquittung die bereits erschienenen Nummern des „Illustr. Sonntagsblattes“ mit der spannenden Novelle „Der Schatz am Satansmoor“, sowie den hübsch ausgestatteten „Wandkalender des Landboten“ für 1886 gratis nachgeliefert.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Den Jahresbericht für 1884/85 betr.

Nr. 78. Die Bürgermeisterämter haben umgehend uns zu berichten:

- wie viele Personen in ihren Gemeinden in den Jahren 1884 und 1885 (für jedes Jahr getrennt anzugeben) öffentliche Unterstützung empfangen haben;
- wie viele dieser Personen an dem betreffenden Unterstützungsorte bürgerlich beziehungsweise heimatberechtigt waren;
- wie groß der Aufwand für Unterstützung der sub litera a genannten Personen in den zwei Jahren gewesen ist.

Sinsheim, den 29. Dezember 1885.

A. Jung.

[123]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Den Jahresbericht für 1884/85 betr.

Nr. 78. Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, uns umgehend zu berichten, wie hoch sich die am 31. Dezember 1884 und ebenso 1885 in Geltung gewesenen Fahrnißversicherungen nach der Zahl der Versicherungsverträge und nach dem Geldbetrage belaufen.

Weiter haben die Bürgermeisterämter für die Jahre 1884 und 1885 und zwar für beide Jahre getrennt, als bald anher anzugeben:

- wie viele Eheschließungen in der Gemeinde stattfanden;
- in wie vielen Fällen der Bräutigam das Bürgerrecht erworben hatte;
- in wie vielen Fällen die kirchliche Trauung etwa unterblieben ist;
- wie viele Längenmeter Rinnenpflasterung ausgeführt wurden;
- wie viele Gewerbetreibende ohne Bürgerrecht sich in der Gemeinde aufhalten;
- wie viele Mitglieder der etwa bestehende Ortsviehversicherungsverein zählt unter gleichzeitiger Mittheilung über Stückzahl und Gesamtwert der versicherten Thiere, Einnahmen und Ausgaben des Vereins;
- welches Ergebnis eine Vergleichung der Verkaufspreise von Gebäuden mit dem Feuerversicherungsanschlag und dem Steueranschlag, ebenso
- welches Ergebnis eine Vergleichung der Verkaufspreise von Liegenschaften mit dem Grundsteueranschlag ergibt; endlich
- ob bezüglich des Wohlstandes in der Gemeinde eine Zunahme oder ein Rückgang zu verzeichnen ist mit näherer Darlegung der Ursache.

Sinsheim, den 29. Dezember 1885.

A. Jung.

[119]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Den Jahresbericht für 1884/85 betr.

Nr. 78. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden angewiesen, alsbald anher anzuzeigen, wie hoch sich im Gesamten die Zahl und der

Betrag der im Laufe der Jahre 1884 und 1885 vorgekommenen Einträge für Pfandurkunden und richterliche Unterpfänder in ihren Gemeinden (und zwar für beide Jahre getrennt) gestellt haben.

Sinsheim, den 29. Dezember 1885.

A. Jung.

[122]

Groß. Staatsanwaltschaft!

Z.-Nr. 1165. Tab. A. 63. In der Nacht vom 20./21. Januar ds. J8. wurden in Kirchardt folgende Gegenstände entwendet:

- ein Paar neue rindslederene Rohrstiefel im Werth von 11 M. 75 Pf.,
- zwei leinene Handtücher im Werth von 1 Mark,
- ein Paar nahezu noch neue schwarze Hosen von Halbwollstoff und eine Zuppe von gleichem Stoff im Gesamtwert von 8 Mark,
- ein Paar neue graue Hosen von Halbwollen im Werthe von 2 M. 50 Pfg.,
- ein baumwollener Frauenschurz mit grauen und rothen Streifen, schon ziemlich getragen im Werth von 30 Pf.

Beide Paare entwendeten Hosen sind mit leinem Tuch gefüttert und sind besonders daran erkennlich, daß auf der hinteren linken Seite der Hosenbeine mehrere Streifen durch Anstreichen von Zündhölzern sind.

Die Zuppe hat auf der inneren linken Seite eine und auf der äußeren Seite links und rechts je eine Tasche, und schwarze Steinerschnöpfe mit weißen Lupfen.

Ich bitte um Fahndung. Heidelberg, 26. Januar 1886.

Der Amtsanwalt.

Puchelt.

[125]

Öffentliche Steigerung.

Freitag den 29. Januar 1886, Vormittags 10 Uhr.

werde ich in dem Gemeindehause zu Zuzenhause:

- 2 Pferde, 12 Wagen voll Dung und 1 rothbraunes Kuh-rind



gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Sinsheim, 27. Januar 1886.

Thum, Gerichtsvollzieher.

Neuhaus, Station Grombach.

Pferde- und Rindvieh-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigert der Unterzeichnete am

Donnerstag den 28. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr anfangend,

gegen Baarzahlung:

- 5 Pferde, schweren Schlags, sowie ein 2jähriges Stutenfohlen, Normäner Abstammung; ferner 6 Kühe, worunter 2 mit Kalb, 7 Stück Zucht-rinder und 5 Stück Kleinvieh, wozu Liebhaber einladet

Fanz, Gutspächter.

[108]

Holz-Versteigerung.



Aus den Sinsheimer Stiftswaldungen, Distrikt Orlos Abth. 1 u. 5, werden
Montag, den 1. Februar 1886,
Vormittags 10 Uhr beginnend,
 an Scheitholz: 230 Ster buchen (worunter 129 Ster Kompetenzholz), 104 Ster eichen (worunter 35 Ster Kompetenzholz), 20 Ster forlen und 12 Ster birken;
 an Prügelholz: 12 Ster buchen, 13 Ster eichen, 2 Ster gemischt; an Stodholz: 55 Ster buchen und 41 Ster gemischt; 2 forlene Klöße; 2100 buchene und 1075 gemischte Wellen losweise gegen Zahlung des Steigschillings auf 1. September 1886 auf der Hiebstelle öffentlich versteigert.
 Zusammenkunft bei der Saatschule im Orlos. [124]

Holz-Versteigerung.



Die Rath. Kirchenschaffnei Heidelberg versteigert aus den Lobensfelder Schaffneiwaldungen, Gemarkung Dilsberg, mit Borgfristbewilligung bis 1. November l. Js., am **Samstag den 30. ds. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr anfangend, im Gasthaus zur „Krone“ in Wiesenbach aus Distrikt III. 3 „unterer Herrenwald“: 50 buchene Nuthholzstangen, 26 Ster buchenes Scheitholz, 1 Ster Kirchbaumholz, 323 Ster buchenes Prügelholz und 2275 buchene Wellen. Waldhüter Werner in Dilsberg zeigt das Holz auf Verlangen vor.
 Heidelberg, den 25. Januar 1886.
 Hofmann. [118]

Schäfererei-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindefschäfererei, sog. Winterwaide, mit Waidrecht vom 15. August bis 20. März, soll von Michaeli 1886 an auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.
 Mit derselben ist die Benützung des Schafhauses mit Deconomiegebäuden und ca. 2,24 Hektar Wiesen, sowie das Pferdrecht verbunden.
 Die Bedingungen können dahier im Rathhause eingesehen werden.
 Zur Bornahme dieser Verpachtung ist Termin auf **Montag den 1. Februar l. J. Nachmittags 1 Uhr** im hiesigen Rathhause bestimmt, wozu Liebhaber einladet
 Steinsfurth, den 21. Januar 1886.
 Bürgermeisteramt.
 Braun. [106]

[106]

Würfel.

Nachstehend verzeichnete 6 Beiblätter:

- 1) „Von Naß und Fern“, ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich).
- 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitschrift mit Schnittmuster-Beilagen, monatlich.
- 3) „Produkten- und Waarenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Colonial- und Feitwaaren etc. — wöchentlich.
- 4) „Verlosungsblatt“ betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Loose etc., wöchentlich.
- 5) „Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau“, 2 mal monatlich.
- 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 mal monatlich.

„Neueste Nachrichten“.

Lehtere Zeitung zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den **gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.**
 Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer

vollkommen unparteiischen Haltung.

Die **Neueste Nachrichten** enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche unparteiische politische Mittheilungen, ferner Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle; lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Abonnements der „Neueste Nachrichten“ inklusive obiger 6 Beiblätter pro Februar u. März nur 2,34 Mk. nehmen alle deutschen und österreichischen Postanstalten entgegen.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung. [121]

Probe-Nummern gratis und franco.

Billigste Berliner Tages-Zeitung (Mk. 2,34 pro Februar u. März).

Corsetten

von Mk. 1.— an bis zu den feinsten Sorten empfiehlt

Serrmann Apfel,

[1640] gegenüber dem Rathhaus.

Wer Schlagfluss fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Mannheimer Alaimarkt-Loose

à 2 Mark sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim. [120]

Jakob Doll in Sinsheim,

Buchbinderei & Schreibmaterialien-Handlung,

empfiehlt sein Lager in

Canzlei-, Notariats-, Conzept-Papieren, sowie feinste Schul- & Brief-Papiere.

Geschäfts- & Haushaltungsbücher.

Gesang- und Gebetbücher für jede Confession

Musikalien

für Clavier, Zither, Flöten etc. etc.

Spiegel

von den feinsten Salon- bis zu den einfachsten Toiletten-Spiegeln,

sowie

Spiegelgläser und Tafelglas

in allen Größen.

Ovalrahmen, Vorhang-Gallerien & Goldleisten.

Bilder

werden auf's Geschmackvollste eingerahmt zu den billigsten Preisen.

Liederkrantz Sinsheim.

Am Sonntag den 31. Jan. Abends 8 Uhr findet im Gasthaus zum „Löwen“ der alljährliche

BALE

statt, wozu die verehrl. Mitglieder eingeladen werden.

[129]

Der Vorstand.

Ausfägelholz

wieder frisch eingetroffen bei Hauptstraße. Carl Seufert.

Empfehlung!

Unterzeichnete ertheilen vom 1. Februar d. J. an

Unterricht im Weisnähen mit Hand und Maschinen, ferner im Stricken und sonstigen Handarbeiten. Anmeldungen beliebe man Nachmittags von 2—4 Uhr in unserer Wohnung gegenüber von Herrn Kaufmann A. Carl zu machen.

Georg Schuhmann Wb. und Tochter. [73]

Rollen-Varinas

in gut abgelagerter Waare empfiehlt [1836] Wilh. Scheeder.

Tafelbestecke, Dessert- und Theebestecke, Transchierbestecke, Suppentöfel, Kaffeetöfel, Gemüsetöfel, Borlegtöfel, Taschenmesser, Messermesser, Küchenmesser, Schärffähle, Küchenwaagen, Nudelschneidmaschinen

empfiehlt

Carl Fischer. [126]

Kirchardt.

Aerte und Beile

(Eberbacher)

unter Garantie bei Heinrich Waidler.

Corsettschließen und Uhrfedern

(ächt engl. Stahl) bei [1768] M. Freudenberger.

Prima neue russische Sardinen empfiehlt Wilh. Scheeder

I^a Limburger & Emmenthalerkäse, Tafelsalz & Senf

empfiehlt [385] Hugo Seufert.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend

gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3. [126]